

Blicke

Katie Bell und Marcus Flint

Von Emmett-the-Cullen

Kapitel 17: Blicke in die Zukunft

So, hier also das neue Blicke-Kapitel. Ich habe mir wirklich Mühe gegeben, dass es schön lang wird... ich hoffe, es gefällt euch.

Und es tut mir Leid, dass ihr in letzter zeit immer solange auf neue Kaps bei der FF warten müsst. Ich tu aber mein Bestes, um in regelmäßigen Abständen was on zu stellen.

So, genug erzählt. Hier jetzt also das neue Kapitel.^ __ ^

Ach ja, danke für die ganzen Kommis!!!

glg abgemeldet

“Das glaubt ihr mir nicht!”, rief Angelina und kam aufgeregt in den Schlafsaal gerannt. In der Hand hatte sie eine gelbe Rose.

Noch bevor Katie oder Alicia etwas erwidern konnten, ließ sie sich auf ihr Bett fallen und jubelte: “Ich habe ein Date für das nächste Hogesmeadewochenende! Und Adrian Pucey geht mit mir hin! Adrian!” Sie war völlig aus dem Häuschen, auch wenn sie wusste, dass es mehr oder weniger kein richtiges Date war.

Sie konnte von sich behaupten, mit einem der begehrtesten Jungen Hogwarts ausgegangen zu sein. Und dass er sie in der Öffentlichkeit höflich um ein Date gebeten hatte!

“Angelina?” Verwundert drehte sie sich um, als sie die warme Stimme hinter sich hörte. Vor ihr stand Adrian Pucey, eine gelbe Rose in der Hand, die er ihr jetzt reichte und deutete eine leichte Verbeugung an.

“Ich wollte dich fragen, ob du mir die Ehre erweisen würdest, nächstes Wochenende mit mir nach Hogesmeade zu kommen?” Lächelnd sah er das sprachlose Mädchen vor sich an. Sie hatte mittlerweile die Rose in der Hand.

Auf einmal spürte sie, wie sich eine Hand auf ihre Schulter legte und sich jemand zwischen sie und Adrian schon.

"Sie wird ganz sicher nicht mit dir ausgehen, Pucey!", meinte Fred mit drohendem Unterton. Da erwachte Angelina aus ihrer Starre. "Fred, halte dich zurück. Das geht dich nichts an." Dann wandte sie sich an Adrian, der Fred finster ansah.

"Ich freue ich, dass du mich einlädst und ich begleite dich sehr gern." Ihre braunen Augen strahlten.

Auf Adrians Gesicht kehrte das Lächeln von vorhin zurück und er nickte zufrieden. "Gut, ich werde dich dann nächsten Samstag um zehn abholen und dann machen wir los, bist du damit einverstanden?" Seine blauen Augen suchten ihre. Begeistert nickte sie, was er zur Kenntnis nahm. Zufrieden drehte er sich um und ging dann zu seinen Freunden zurück, die bereits auf ihn warteten.

Wütend drehte sich Fred um. "Kannst du mir mal bitte erklären, was das hier gerade war?" Noch nie war er so außer sich gewesen. Was fiel dieser Schlange ein, sich an seine beste Freundin ran zu schmeißen? Seine Augen funkelten gefährlich. Doch Angelina war nicht bereit, sich von ihm die Stimmung und den Tag versauen zu lassen. "Ganz einfach. Ich habe die Einladung angenommen, endlich mal wieder mit jemandem auszugehen. Hast du ein Problem damit, dass ich mal richtig ausgehe?" Ihre Stimme hatte einen scharfen Unterton bekommen, den Fred noch nie bei ihr bemerkt hatte.

Langsam schüttelte er den Kopf. "Du weißt, dass ich mich immer freue, wenn du mal ein Date hast, aber muss es denn ausgerechnet eine Schlange sein?"

"Wenn ich mal ein Date habe?", wiederholte sie fassungslos.

Fred biss sich auf die Zunge. So war das nicht gemeint gewesen. Und das sagte er ihr auch gleich.

"Verdammt Angel, du weißt, dass ich das so nicht sagen wollte. Ich meinte nur, dass du in letzter Zeit mit niemandem unterwegs warst und dass ich es schön finde, dass dir Jungs endlich sehen, wie toll du bist!"

Sarkastisch nickte sie und meinte mit vor Wut zitternder Stimme: "Lass es stecken Weasley. Sprich mich heute einfach nicht mehr an. Ich glaube, eure Nettigkeiten bringen keinen wirklich weiter!" Und damit verschwand sie Richtung Gryffindor-Gemeinschaftsraum. Als sie um die nächste Ecke bog, wurde plötzlich auf sie gezeigt und getuschelt.

"Ja, wirklich!"

"...Pucey? Bist du dir da sicher?"

"... die nächste Schlange, die sich eine Gryffindor schnappt!"

"...kann mir das gar nicht vorstellen."

"Und sie hat ja gesagt?"

"...nächstes Wochenende."

Als Angelina den Gemeinschaftsraum betrat, zierte ihr Gesicht ein breites Grinsen. Also hatten es so ziemlich alle mitbekommen, dass Adrian und sie zusammen ausgingen. Perfekt.

Sie wollte gerade die Treppe hoch, als ihr eine rothaarige Gestalt am Kamin ins Auge stach.

"George, alles klar?", rief sie. Er sah nur kurz auf, nickte ihr zu und starrte dann wieder in den Kamin. Anscheinend war da jemand gar nicht gut gelaunt. Da er ihr aber offensichtlich nicht sagen wollte, was ihn beschäftigte, zuckte sie mit den Schultern und lief nun endgültig die Treppen zu ihrem Schlafsaal hinauf.

"Katie, du hast echt was gut bei mir!" Angelina hackte sich bei ihrer Freundin unter

und machte sich mit ihr auf zum nächsten Fach. Auch Alicia grinste Katie an. Diese jedoch winkte einfach ab. "Ist doch logisch, dass ich euch helfe. Und ich glaube, erste Erfolge konnten wir bereits verbuchen!" Unauffällig deutete sie auf die Zwillinge, die ein gutes Stück vor ihnen liefen.

Fred redete auf einen wütend in die Gegend schauenden George ein. Der allerdings schien seinem Bruder nicht wirklich zuhören zu wollen und schaute angestrengt in eine andere Richtung.

Fred packte George an den Schultern, rüttelte ein wenig und ruderte dann mit seinen Armen in der Luft. Von ihrem Standpunkt aus, sah das unglaublich witzig aus. Allerdings schien der Weasley das ein wenig anders zu sehen, denn er drückte seinen Zwilling von sich und suchte fluchtartig das Weite.

Alicia, die genauso überrascht war wie die beiden anderen Jägerinnen, fragte unsicher: "Was ist dem denn für ein Troll über die Leber gelaufen?"

Katie grinste breit: "Ganz klar, der Troll heißt Miles Bletchley und hat ein Date mit dir."

Sarkastisch lächelnd meinte Alicia: "Klar, als ob George so ein großes Problem damit hätte, dass ein anderer Kerl mal mit mir ausgeht! Wenn ihn so was Kopfzerbrechen bereiten würde, hätte er mich schon längst selbst mal zu einem Date eingeladen."

Doch auch Angelina war Katies Meinung. "Ich denke, er wird gar nicht gewusst haben, dass ihn das so stört. Und erst jetzt, wo der Fall eingetreten ist, dass du dich mit einem anderen Kerl triffst, ist ihm bewusst geworden, was Sache ist. Nämlich, dass er am liebsten schreien würde, wenn er nur daran denkt. Ich meine, George ist ja nicht blöd, er weiß, dass du heiß bist. Und dass die Jungs auf dich stehen. Nur dachte er nicht, dass du auf solche Angebote eingehen würdest." Ein kleines teuflisches Grinsen schlich sich auf Angelinas Gesicht. "Wenn ich ehrlich bin, ich denke, er wird jetzt erst mal eine Weile schmollen und desto näher das Wochenende rückt, desto griesgrämiger wird er. Ich möchte meinen Besen darauf verwetten, dass er dich sofort fragt, wie das Date denn gelaufen ist, wenn du wieder da bist und ich denke, dass du dann nicht mehr lange warten musst, was eine Einladung unseres guten alten Georges angeht."

"Meinst du wirklich?" Alicia glaubte noch nicht wirklich daran. Gut, die beiden hatten zwar recht, dass George mies drauf war, seit er wusste, dass sie mit Miles ausging, aber dass das wirklich der einzige Grund sein sollte, schien ihr dann doch zu unmöglich.

Katie, die die Zweifel im Gesicht ihrer Freundin ablesen konnte, meinte so beiläufig wie möglich: "Weißt du was, wir werden Fred fragen, was mit seinem Bruder los ist, meinst du nicht?"

Ohne eine Antwort abzuwarten zog sie beide hinter sich her und kam neben dem leicht verzweifelt aussehenden Fred zum stehen.

"Was hat George denn für ein Problem?", meinte Katie gespielt unwissend.

Fred fuhr herum und sah sie mit großen Augen an. Dann wanderte sein Blick weiter und er blieb bei Alicia hängen. Sofort verfinsterte sich seine Miene und er meinte ruppig: "Nichts!"

Schon verschwand auch er.

Was er so nicht sehen konnte, war das triumphierende Grinsen, das sich auf Katies Gesichtszüge legte. "Na, habe ich es nicht gesagt?" Sie war sichtlich zufrieden mit sich. "Ich hoffe nur, er beruhigt sich wieder.", murmelte Alicia.

Er beruhigte sich nicht. Das war spätestens dann zu merken, als am Mittag das Essen der Schlangen explodierte und sich das gesamte Nahrungsangebot auf den Slytherins

verteilte. Die zufriedenen Gesichter der Zwillinge sprachen Bände.

Es wurde auch nicht besser, als in Verwandlung der Pelikan von Adrian, der eigentlich ein Stuhl werden sollte, auf einmal ein Wandschrank war. Vor allem, weil Adrian in diesem Fach Klassenbester war.

Doch auch Miles blieb nicht verschont. Ihn erwischte es in Zaubertränke. Sie sollten heute einen Trank herstellen, der Brandverletzungen heilte und ohne sein Zutun explodierte der Kessel. Dass George ihm vorher heimlich eine giftige Essenz untergemischt hatte, die die Wirkung des Trankes genau umkehrte, konnte er nicht wissen. Allerdings waren die Brandblasen, die sich nun auf seinem Körper bildeten, ziemlich schmerzhaft.

Marcus, dem das Ganze nicht entging, fing Katie nach der Stunde ab. Auch sie war ziemlich sauer, was die Streiche ihrer Teamkollegen betraf.

“Versuch sie irgendwie zu stoppen. Ich habe ja nichts gegen ein paar kleine Streiche, aber jetzt ist genug. Wenn ihr nicht wollt, dass die beiden im Krankenflügel landen, dann stoppt sie. Ich kann meine Freunde kaum unter Kontrolle halten. Ich meine, wir können eine Menge einstecken, aber irgendwann ist auch bei uns genug und der Bogen ist fast überspannt.”

Es war lange her, dass Katie ihn so finster dreinblicken sah. Sie wusste, dass er wirklich sauer war und sich im Moment echt beherrschte.

Katie nickte, stellte sich auf die Zehenspitzen, gab ihm einen Kuss und sagte: “Wir werden sie uns vorknöpfen. Und wenn wir sie irgendwo einsperren müssen.”

Ein wenig besänftigt nickte Marcus, legte seine Arme um Katie und zog sie an sich. “Wie haben deine Freundinnen eigentlich reagiert?”, flüsterte er ihr ins Ohr, während er kleine Küsse auf ihrem Hals verteilte. Zufrieden seufzte Katie auf. “Sie haben sich gefreut, was sonst?”

Bevor Marcus noch weitere Fragen stellen konnte, nahm Katie seinen Kopf in beide Hände und legte ihre Lippen auf seine.

“Es reicht!” Wütend funkelte Katie die Zwillinge an. Auch Alicia und Angelina sahen die beiden finster an.

“Was reicht?”, fragte George scheinheilig. Seine Laune hatte sich merklich gebessert. Doch bevor Katie noch irgendwas sagen konnte, schob sich Alicia vor sie und zischte: “Wenn ihr wollt, dass wir weiterhin befreundet sind, dann hört ihr auf der Stelle mit diesem Schwachsinn auf.”

Dann drehte sie sich um und rauschte aus dem Gemeinschaftsraum. Perplex sah George ihr hinterher und auch Fred staunte nicht schlecht über diesen Auftritt. Als aber Angelina ihrer Freundin nachging, sich am Portraitloch noch einmal umdrehte und meinte: “Sie hat vollkommen Recht!”, klappte auch ihm die Kinnlade hinunter. Was um alles in der Welt war nur in die Beiden gefahren?

Hilflos sahen die Zwillinge einander an. Katie, der das nicht entging, fragte: “Was genau ist eigentlich euer Problem? Ich meine, die gehen nur miteinander aus. Sie wollen weder heiraten noch Kinder bekommen!”

George seufzte. “Ich finde es einfach nicht gut, dass sie mit einem Kerl ausgeht. Was, wenn er zu weit geht und sie sich nicht wehren kann?”

Katie fing an zu lachen. “Ja, klar, als ob sie sich nicht wehren könnte und soweit ich weiß, ist bis jetzt noch kein Mädchen von Miles angegrabscht worden. Also brauchst du keine Sorgen zu haben. Und außerdem, George, du hättest sie davor “retten” können. Ich meine, du hättest sie ja selber um ein Date bitten können, oder?” Herausfordernd sah sie ihn an.

Und Tatsache, er wurde rot. "Verdammt!", murmelte er, bevor er sich mit beiden Händen durch die Haare fuhr.

Es war wirklich unglaublich, wie schnell das Wochenende kam und sowohl Alicia als auch Angelina aufgereggt durch den Schlafsaal tigerten, um sich zurecht zu machen.

"Ich weiß nicht, was ich anziehen soll!"

"Ist das zu viel Make-up?"

"Sehe ich in dem Oberteil nicht zu dick aus?"

"Hat jemand meine Jeans gesehen?"

"Verdammt! Meine Haare machen, was sie wollen!"

Lächelnd beobachtete Katie das muntere treiben der beiden. "HEY! Mädels!", rief sie. Es war einfach unglaublich, dass sie so aufgereggt waren.

"Also, das Make-up sitzt perfekt. Adrian wird aus den Latschen kippen, so toll siehst du aus und die Jeans liegt auf deinem Bett, Lina! Und in dem Oberteil siehst du umwerfend aus, Leesh! Und die Haare würde ich an deiner Stelle einfach offen tragen."

Zufrieden nickte sie, als ihre Freundinnen endlich fertig waren und sie hinunter in die Halle gehen konnten.

"Du siehst toll aus.", meinte Adrian, als er Angelina sah. Sie wurde keucht rot und nuschelte ein Dankeschön.

Seine Augen fuhren anerkennend über ihre Erscheinung und ein zufriedenes Lächeln legte sich auf seine Gesichtszüge. Er freute sich auf das Date. Er hatte schon seit längerem Gefallen an der hübschen Jägerin gefunden, jedoch hatte er nie die Gelegenheit gehabt, sie um ein Date zu bitten. Umso erstaunter und überraschter war er, als Marcus zu ihm gekommen war und ihn gebeten hatte, Angelina um eines zu bitten. Dass Weasley allerdings der Grund war, bremste sein Hochgefühl etwas.

Jedoch sagte er ohne zu zögern zu, schließlich war das die Gelegenheit, ihr zu zeigen, dass es noch andere klasse Jungs gab. Und er zählte sich selbst mit dazu. Er hatte überlegt, wie er sie wohl am besten fragen konnte. Da Marcus wollte, dass es besonders viele sahen, wählte er einen recht vollen Gang. Außerdem war Weasley gleich mit dabei.

Dass sich eben dieser zwischen sie gestellt hatte, gefiel ihm absolut nicht und umso glücklicher war er über ihre Antwort gewesen. Sie schien sich außerdem sehr über die Rose zu freuen, die er ihr geschenkt hatte. Anscheinend bekam sie nicht sehr oft Blumen.

Und nun lief sie lächelnd neben ihm her ins Dorf.

"Was glaubst du, wird dieses Jahr das Rennen machen?", riss sie ihn aus seinen Gedanken.

Fragend sah er sie an. Im Moment konnte er ihr nicht so ganz folgen. Angelina schien das zu merken und meinte: "Na Quidditch. Ihr und wir liegen ganz gut im Rennen! Und auch die Ravenclaws sind noch nicht ganz aus dem Rennen. Davis hat sie dieses Jahr echt gut trainiert. Die letzten Jahre war es echt einfacher, gegen sie zu spielen."

Er lächelte leicht. Quidditch. Ja, das war auch eines seiner Lieblingsthemen. "Ich würde mal denken, dass das eine Sache zwischen unseren Häusern ist. Wenn ich da an Marcus denke, wie er uns alle drillt. Und von Wood will ich gar nicht erst anfangen. Wenn ich Marcus richtig verstanden habe, denkt Wood, dass wir über Katie an eure Strategien kommen wollen. Ich finde die Idee so bescheuert, dass ich ihn zuerst

ausgelacht habe. Aber er meinte das wirklich ernst!" Er schüttelte leicht den Kopf und atmete dann tief durch. "Wir könnten euch gegenüber ein klein wenig im Vorteil sein, wir haben alle bessere Besen als ihr. Gut, außer Potter, der dieses Jahr ja seinen Feuerblitz bekommen hat. Von wem eigentlich?", fragte Adrian. Das hatte ihn schon die ganze Zeit interessiert. Er wusste, dass es das beste Model derzeit auf dem Markt war und dementsprechend teuer. Es musste also jemand sein, der Potter fördern wollte. Im ersten Moment hatte er ja an Dumbledore gedacht, da irgendwie bekannt geworden war, dass sein erster Besen vom Schulleiter kam. Doch dieses Mal war selbst der erstaunt gewesen, als Harry dieses Model präsentiert hatte.

"Ich habe keine Ahnung.", meinte Angelina und zuckte mit den Schultern. "Harry weiß selbst nicht, von wem er kam. Allerdings ist der Besen weder verflucht noch verzaubert. Das haben die Lehrer nämlich alle untersucht."

Adrian nickte. Im Grunde war es ja egal, von wem er kam, er hatte ihn und das war Fakt. Trotzdem wäre es interessant gewesen.

"Wollen wir in die *Drei Besen* oder willst du wo anders hin?" Fragend sah Adrian Angelina an.

"Ich wollte gern noch in den *Honigtopf*, um meine Vorräte aufzufüllen!", grinste sie. Er erwiderte ihr Lächeln und gemeinsam schlugen sie den Weg zum Süßigkeitenladen ein.

Vollgepackt traten sie hinaus. "Ich hätte wirklich nicht gedacht, dass du ein Fan von Riesenlutschern bist!", lachte Angelina.

"Ja, die sind wirklich unglaublich lecker. Und außerdem hast du eine Weile was davon! Wenn ich da aber an deine Eismäuse denke... ich möchte nicht mitten im Sommer frieren!"

Angelina lachte. "Nein, aber wenn es bestialisch heiß ist, können die ganz angenehm sein, glaub mir!"

"Und dazu dann Kesselkuchen?" Adrian fand ihre Ausbeute ziemlich lustig: Eismäuse, Kesselkuchen, Schluckaufdrops, zischende Wissbies und Schokofrösche.

Sie schien alles zu mögen, was mit Zucker war und man sah ihr nicht im Mindesten an, dass sie naschte.

Gemeinsam schlenderten sie jetzt Richtung *Drei Besen*. Es war ziemlich voll, aber sie fanden noch einen Platz.

Adrian sah sie fragend an. "Was möchtest du denn trinken?"

"Ich hätte gern ein Butterbier." Adrian nickte und kämpfte sich zur Theke durch, während sich Angelina entspannt zurücklehnte. Es war schon lange her, dass sie sich so wohl gefühlt hatte. Adrian war ein sehr angenehmer Mensch, mit dem viel Spaß haben konnte, musste Angelina feststellen. Katie hatte also Recht behalten, als sie meinte, dass nicht alle Schlangen gemein und hinterhältig waren.

Sie wurde aus ihren Gedanken gerissen, als Adrian ein Butterbier vor ihr abstellte und sich neben sie setzte. Auch er hatte sich eins geholt. "Seit wann spielst du schon Quidditch?", fragte er sie, bevor er einen Schluck trank. Angelina umschloss ihr Glas mit den Händen und überlegte. "Ich glaube, ich war fünf, als ich das erste Mal auf einem Besen gesessen habe. Aber mit Sicherheit kann ich das jetzt nicht mehr sagen. Und du? Seit wann fliegst du durch die Lüfte?" Interessiert sah sie ihn an. Auch Adrian musste einen Moment nachdenken, bevor er ihr eine Antwort gab. "Ich glaube, ich war auch so in dem Alter. Meine Eltern haben beide im Schulteam gespielt und da war es eigentlich logisch, dass ich schnellstmöglich lernen sollte, was sie konnten." Ein Lächeln umspielte seine Lippen und seine Augen blitzten belustigt auf.

So saßen sie noch lange im Pub und redeten über Gott und die Welt. Es gab keinen Moment, wo den beiden der Gesprächsstoff ausgegangen wäre.

Als sie wieder zurück zum Schloss gingen, waren sie beide irgendwie traurig, dass der Tag bereits wieder vorbei war. Adrian hatte sich klasse mit ihr verstanden und er wollte nicht, dass dieser Moment endete, doch desto weiter sie liefen, umso näher kamen sie dem Schloss und damit auch immer näher in die Realität, denn die sah so aus, dass Angelina in Fred Weasley verliebt war und er ihr "Aufbau-Date" war.

Auch Angelina hatte ähnliche Gedanken. Sie hatte heute eine Menge Spaß gehabt. Und sie hatte zu keinem Zeitpunkt an Fred gedacht. Adrian hatte sie zum Lachen gebracht, sie hatten viele Sachen gemeinsam, was beide nicht erwartet hatten und sie hatte jeden Moment mit ihm genossen. Nun standen sie also hier vor dem Eingangsportal und schauten die Tür an. Keiner von beiden wollte wirklich gern hineingehen.

Angelina wusste nicht, wie lange sie einfach still nebeneinander standen, aber langsam wurde ihr kalt. Sie schloss kurz ihre Augen, räusperte sich und drehte sich zu Adrian. "Ich wollte mich bedanken. Der heutige Tag war einfach unglaublich. Ich hatte schon ewig nicht mehr soviel Spaß. Und wenn du das möchtest, würde ich gern nächstes Wochenende wieder mit dir weggehen." Schüchtern sah sie ihn an.

Sein Blick verwirrte sie leicht. Sie konnte ihn absolut nicht deuten, doch schließlich lächelte er sie an und nickte. "Ja, ich würde mich sehr darüber freuen, wenn wir wieder zusammen hingehen." Er sah sie noch kurz an, dann beugte er sich nach vorn und gab ihr einen Kuss auf die Wange, bevor er eine leichte Verbeugung andeutete und sich zufrieden lächelnd auf in Richtung Kerker machte, während eine breit grinsende Angelina hinauf in ihren Turm verschwand.

"Und wie war es bei dir?" Angelina hatte gerade Katie und Alicia von ihrem überaus gelungenem Date erzählt, wobei sie den Kuss am Ende lieber ausließ. Auch wenn es nur ein Kuss auf die Wange gewesen war. Neugierig sah sie jetzt Alicia an, die sofort lächelte.

"Miles ist ein sehr netter Zeitgenosse." Sie lachte, nachdem sie das gesagt hatte. Verwirrt sahen die beiden Jägerinnen ihre Freundin an.

"Zeitgenosse sagt er zu jedem Menschen, über den er redet.", erklärte sie und fuhr fort. "Wir waren in der Eulerei. Ich habe mich erst gewundert, was wir dort wollen, aber auf einmal geht er zielstrebig auf eine Ansammlung von kleinen süßen Eulen zu und winkt mich zu sich. Ich bin ihm also gefolgt und dann meinte er, dass ich mir eine Eule aussuchen dürfte. Er hatte nämlich gemerkt, dass meine Katze letzten Monat gestorben ist und da wollte er mir ein neues Haustier schenken." Ihr Blick glitt zu dem Eulenkäfig, der auf ihrem Schreibtisch stand und in dem eine wunderschöne kleine schwarze Eule hockte und schlief. Angelina und Katie wussten, wie sehr es ihre Freundin getroffen hatte, als ihre kleine süße Katze gestorben war. Sie war zwar schon alt, aber trotzdem ein sehr putziges kleines Wesen gewesen.

"Dann waren wir noch Eulenkekse kaufen und als wir das alles erledigt hatten, sind wir noch im *Honigtopf* gewesen und bei *Zonkos*. Als ich ihn gefragt habe, wen er mit den Stinkbomben ärgern will, hat er nur gegrinst und gemeint, dass die Puffs wohl letztens einige Schlangen aufs Korn genommen hatten und nun kam die Rache. Und was er sich da alles gekauft hat! Zwei bissige Bumerangs, eine geflügelte Schleuder, mehrere Langziehhohren und ziemlich viele Stinkkügelchen. Ich würde also in nächster Zeit die Dachse meiden." Sie hatte auf alle Fälle ihren Spaß gehabt, das war ihr

deutlich anzusehen.

“Danach waren wir noch in den *Drei Besen*, wo wir Fred und George getroffen haben, die sich sogar recht umgänglich verhalten haben. George hat lediglich versucht, ihn mit Blicken zu erdolchen, aber ansonsten waren sie beide recht friedlich. Gut, wir waren auch nicht wirklich lange da, denn es war die Hölle los. Wir haben einfach noch ein paar Runden durch Hogesmeade gedreht und uns unterhalten. Und ich muss sagen, dass ich wahrscheinlich genauso viel Spaß hatte wie Lina. Ehrlich, ich hätte viel eher mal mit einem Kerl ausgehen sollen.” Sie grinste ihre Freundinnen an, die ihr Lächeln erwiderten.

“Also abschließend kann man sagen, dass das Ganze etwas gebracht hat?“, fragte Katie, obwohl sie die Antwort schon kannte.

“Aber auf alle Fälle!“, riefen beide und umarmten sie stürmisch. Lachend ließ sich Katie das gefallen.

“Was meint ihr? Zeit zum Abendessen?“, erkundigte sich Lina. Und schon standen Katie und Alicia bei der Tür.

Sie liefen gerade die Treppen zum Gemeinschaftsraum hinunter, als ein wütender Wood durch das Portraitloch hineinstürmte. Seine braunen Augen blitzten gefährlich und mit voller Wucht schmiss er seine Bücher, die er unter dem Arm hatte, in einen freien Sessel. Dann ließ er seinen Blick durch den Raum schweifen, als suchte er jemanden. Seine Jägerinnen gingen zu ihm und Alicia fragte: “Was suchst du denn?” Er fuhr herum, sah sie alle drei an und deutete dann ruckartig mit seinem Finger auf Katie: “Du bist so was von tot, Bell!“, meinte er mit vor Wut und Hass bebender Stimme.